

Gerber Franz, Textdichter, Eglisau ZH (*28.4.1937)

Seine Eltern waren mit zwölf Kindern eher "übersegnet", so dass der Bauhandlangerlohn des Ernährers bei weitem nicht reichte. Franz musste sich dadurch ab der sechsten Klasse in ein "Verdingbuben-Schicksal" ergeben. Bei einem Bauern im unteren Emmental lernte er den Umgang mit Tieren zu schätzen, lernte die Gesetze der Natur kennen.

Er wollte eigentlich Huf- und Wagenschmied werden. Leider konnte niemand Fr. 700.- Lehrgeld pro Jahr aufbringen, so dass er weiterhin in der Landwirtschaft arbeitete.

Mit 19 Jahren absolvierte er die Auto- und Lastwagenprüfung, vier Jahre danach kam der Carausweis dazu. So hat er noch, wie sich nachträglich zeigte, seinen Traumberuf gefunden. Seit 1961 wohnt er in Eglisau ZH.

Er ist zwar kein Hufschmied geworden, dafür ein Hobby-Verseschmied. Dass dem so ist, hat er wohl seiner Tochter zu verdanken. Sie bat ihren Vater um einen Vers für die Schule. Da die Lehrerin diesen gut fand, fasste er Mut, und es entstanden Verse für Geburtstage sowie Hochzeitsgedichte und vor allem Kurzgeschichten und Verse mit dem Thema Jugenderinnerungen.

Als Aktivmitglied im Jodlerklub Eglisau lag es auf der Hand, dass er sich auch mit Texten für Jodellieder zu befassen begann. Erinnerungen an die Jugendzeit im wunderschönen Emmental, etwas Lebenserfahrung auf der Strasse und aus dem täglichen Leben erworben, ergeben für ihn immer wieder Themen für seine Texte.

Franz kam mit Theodor Schweizer zu seinem ersten "Lehrmeister" in Sachen Zeilen und Versmass.

Die Zusammenarbeit mit diesem Komponisten hat sich so zu einer sehr wertvollen, treuen Freundschaft entwickelt. Auch mit Max Huggler war er auf «gleichere Wellenlänge».

Der Text von „Märzwärch“ könnte so um 1980 entstanden sein und gilt als „Erstlingswerk“. In den letzten Jahren sind 35 Texte entstanden, die von bekannten Komponisten vertont wurden. Zu seinen vertonten Liedern gehören unter anderem „Herbschtfarbe“ und „Mis Underland“.

Die Komponisten Theodor Schweizer, Emil Wallimann, die beiden Ruedi Renggli, Ernst Müller, Hanspeter Eggenberger, Heinz Willisegger, Ernst Fenner, Ruth Krebs, Walter Stadelmann, Beat Joost und Max Huggler haben Texte von Franz Gerber vertont.

Franz ist seit 55 Jahren Aktivmitglied im Jodlerklub Eglisau.

Das Buch «Gschichte und Gedicht von A bis Z» ist vergriffen, kann vom Sekretariat EJD KV auf Anfrage ausgeliehen werden.

Au Tag jutze

We d'Amsle singt, dr Schnee vergeit,
u d'Sunne scho chli Wärmi streut.
We s'Finkli sing, dr lieb läng Tag,
s'erscht Immlli flügt scho gäge Haag,
de düechts mi i sött jutze;
dermit em Winter trutze.

Schynt s'Läbe schwäär, es git mir nüt,
u d'Wäut so läär, zur Winterszyt.
Chunnt jedes Jahr u gäng dr Tag,
der Gugger rüeft froh usem Haag:
Zum d'Seeu vor Trüebesau schütze,
muesch au Tag gäng chly jutze!

I singe drum us Dankbarkeit,
dr Jutz giut däm wo d'Blueme streut.
Wes piffit im Tann, es blüeht im Haag,
de het mis Gmüet e Freudetag.
Gfingt Muet zum Autag jutze,
probiert, - es isch vo Nutze

